

## Newsletter für den Monat März 2022

### Tipps und Termine für den Stadtteil Osterholz

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser des Newsletters,  
tatsächlich fällt es schwer, bei den Bildern, die uns seit Beginn der Kriegshandlung in der Ukraine täglich auf uns einwirken, über die Stadtteilarbeit zu berichten. Unsere Gedanken sind bei den Menschen in der Ukraine, aber auch in der russischen Föderation, wo derzeit Menschen sterben aber auch viele Familienangehörigen unter den derzeitigen Bedingungen von Flucht und Krieg leiden. Ich hoffe, dass die Kriegshandlungen bald zu einem Waffenstillstand führen und vielleicht auch ein Dialog dazu führt, dass sich die Gesamtsituation ändert. Wichtig ist mir jedoch in diesem Zusammenhang zu betonen, dass es, so wie Bundeskanzler Olaf Scholz immer wieder betont, ein Krieg von Herrn Putin ist und wir dafür nicht die gesamte Nation der russ. Föderation in die „Haftung nehmen“. Am 10. März wird das Ortsamt Osterholz wieder die Fahne von Tibet hissen, als Zeichen und Protest gegen die zwangsweise Besetzung des Landes Tibet durch Rot-China Ende der 40er Jahr.

Ein Kollege von mir hat dazu mal geäußert, dass der frühere Staat Tibet auch keine Demokratie gewesen sei, sondern ein feudales System war. Dem habe ich damals entgegnet, dass auch der Vatikan Staat in Italien keine Demokratie sei, sondern ein Kirchenstaat! Trotzdem kommt Italien nicht auf die Idee die Vatikanstadt zu besetzen. Die Flagge von Tibet hissen wir bereits seit etlichen Jahren vor dem Gebäude des Ortsamtes und des Kommissariats Osterholz. Man würde glauben, dass auch eine solche Demonstration wenig erfolgversprechend ist. Ich kann Ihnen aber mitteilen, dass ich vor etlichen Jahren auch Post aus Berlin von der Botschaft der Volksrepublik China erhalten hatte und die dortige Leitung sich über die Flagge von Tibet beschwert hat. Daraufhin hat das Ortsamt ein Schreiben entworfen und mit der damaligen Bürgermeisterin Frau Linnert abgestimmt und auch entsprechend geantwortet. Dies ist nur ein kleines Beispiel, dass wir auch in unserer demokratischen Gesellschaft aufgerufen sind für unsere Rechte, aber auch für Rechte anderer einzutreten.

In den vergangenen Wochen gab es zwei interessante Beiratssitzungen zum Medicum am Klinikum Bremen-Ost. Bei der letzten Beiratssitzung sind zwei Beschlüsse etwas untergegangen. Dies ist zum einen die Idee eines Sparkassenbusses so wie dies beispielsweise in den Nachbarlandkreisen von Bremen realisiert wird. Und zum anderen ist dies die Idee einer neuen Stiftung „Wohnliche Stadtteile“. Hintergrund ist der Umstand, dass es seit etlichen Jahren die Stiftung „Wohnliche Stadt“ nicht mehr gibt, aber der Stadtteil Osterholz von dieser Stiftung großzügig unterstützt wurde z. B. beim Neubau des Hauses im Park, bei der Mehrgenerationenhalle und auch beim Umbau einer Scheune auf dem Kinderbauernhof Tenever. Da der Bremer Senat die Anteile der Spielbank zurückgekauft und an die Lotto Gesellschaft übertragen hat, war die Idee wie früher bei der Stiftung Wohnliche Stadt auch die Gewinne nunmehr an die Orts- und Stadtteile Bremens auszuschütten. Ich bin gespannt auf die Resonanz in der Innenstadt und im Senat und Bürgerschaft. Sollte es bis zum Herbst 2022 nicht positive Signale geben zur Gründung der Stiftung Wohnliche Stadtteile, so könnte für den Stadtteil zumindestens überlegt werden eine eigene Stiftung und zwar eine Stiftung Osterholz, ähnlich wie der Stadtteil Hemelingen, zu gründen.

Nun zu den Terminen im März (nicht vollständig):

Am **1. März** tagt nicht öffentlich der Ausschuss für Koordinierung, Haushalt, Globalmittel und Städtepartnerschaften.

Vom **2.- 4. März** ist von 11-17 Uhr vor dem EKZ Blockdick der Impftruck mit der Möglichkeit unangemeldet gegen Corona geimpft zu werden.

Am 2. März ist um 15 Uhr das Männer-Café im ALZ. Männer sind herzlich eingeladen.

Am 4. März gibt es einen nicht öffentlichen Termin von 10-12 Uhr zum Nachhaltigkeitstreff des Mehrgenerationenhauses Schweizer Viertel in der Graubündener Straße.

Nachmittags nehme ich teil an Aufnahmen der BürgerOnlineRedaktion der Künstlerinnen und Künstler im Weserpark.

Am 8. März nehme ich teil an einer Veranstaltung in der Senatskanzlei zum Dorferneuerungsprogramm (nicht öffentlich).

Am 8. März ist das Quartiersforum Schweizer Viertel. Dort werde ich teilnehmen (öffentlich).

Am 9. März trifft sich um 10 Uhr im Ortsamt die Vorbereitungsgruppe zum Kultur Café (nicht öffentlich).

Nachmittags ist auch die Stadtteilgruppe Tenever ab 17 Uhr. Hieran werde ich teilnehmen.

Ab 18 Uhr nehme ich an der Jahreshauptversammlung der CDU- Osterholz (nicht öffentlich) teil.

Am 10. März findet um 12 Uhr der Rundgang am Marktplatz Osterholz hinsichtlich der Maßnahmen „Bremen räumt auf“ statt, speziell im Schweizer Viertel (Wir sind dabei!).

Nachmittags findet ein Stadtteilbesuch des Innensenators Herr Mäurer von 15-17 Uhr statt (nicht öffentlich).

Am 14. März ist ab 14 Uhr der rd. Tisch Ellener Feld im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz (voraussichtlich).

Am 15. März um 17 Uhr ist die Sitzung des Ausschusses Arbeit, Wirtschaft, Senioren und Gesundheit (öffentlich).

Am 16. März nehme ich teil am Stammtisch „Engagierte Stadt“.

Ab 15 Uhr ist der Stadtteilbesuch des Landesvorsitzenden der CDU Herr Meyer-Heder (MdBB) in der ASB-Tagesförderstätte, in der Grundschule St. Antonius-Schule, sowie anschließend im Jugendfreizeitheim Tenever (nicht öffentlich).

Am 21. März ist die öffentliche Beiratssitzung. Themen stehen noch nicht fest.

Am 24. März tagt der Ausschuss Bau, Verkehr, Umwelt, Klimaschutz und Stadtteilentwicklung. Themen stehen noch nicht fest.

Am 29. März ist der Koordinierungsausschuss (nicht öffentlich).

Am 30. März um 18 Uhr nehme ich teil an der Mitgliederversammlung der Sparkasse Bremen (nicht öffentlich).

Am 31. März tagt der Ausschuss Inneres, Prävention und Sicherheit. Themen stehen noch nicht fest.

Nun einige Zeilen am Ende des Newsletters.

Die derzeitige politische Lage ist in Europa sehr angespannt. Parallel hierzu gibt es auch im Stadtteil Osterholz die Jahreshauptversammlungen der örtlichen Parteien, wo auch schon erste Weichen gestellt werden für die Wahlen im kommenden Jahr, sowohl im Beirat als auch in der Bremischen Bürgerschaft. Ich entsinne mich an eine ähnliche Situation im Jahr 1990, als mit der deutschen Wiedervereinigung auch epochale Veränderungen auf die Deutschen zukamen. Damals habe ich mich dafür entschieden in eine politische Partei einzutreten, in diesem Falle für die CDU. Ich habe diesen Schritt nie bereut, da über die Arbeit in einer großen demokratischen Partei und auch dadurch, dass man über die einzelnen Politikfelder sehr gut informiert wird, aber auch über Wahlen, die parteiintern und geheim auch immer eine Reflektion der eigenen Arbeit erhält. Falls Sie Interesse haben an der Mitarbeit in einer demokratischen Partei, so kann ich Sie nur ermutigen auf die Beiratsmitglieder zuzugehen und sich zu engagieren.

Wie erkenne ich Politikerinnen und Politiker, die auch glaubwürdig sind? Hierzu gebe ich Ihnen zu mindestens mal einen Hinweis. Seien Sie skeptisch, wenn ein Parteimitglied einer Partei behauptet, nur die Personen der eigenen Parteien seien glaubwürdig und überzeugend. Ich kann Ihnen mitteilen, dass ich in sämtlichen im Beirat vertretenen Parteien Persönlichkeiten kennengelernt habe, die überaus ehrlich und glaubwürdig sind. Keine Partei im demokratischen Spektrum hat die Wahrheit für sich gepachtet. Trotzdem ist das Ringen um die richtige Meinung für die Demokratie konstituierend. Deshalb scheuen Sie sich nicht mitzuarbeiten und Ihre Ideen einzubringen. Ich z. B. habe in meiner bisherigen Arbeit als Ortsamtsleiter überaus vertrauensvoll mit Henning Scherf (SPD), mit Karoline Linnert (Bündnis 90/Die Grünen) aber auch mit Hartmut Perschau (CDU) zusammengearbeitet. Im vergangenen Monat hatte ich auch ein sehr gutes und ausführliches Gespräch mit Doris Achelwilm (Die Linke), die dem Bundestag nicht mehr angehört, aber nach wie vor großes Interesse an der Stadtteilarbeit in Osterholz hat. In diesem Zusammenhang kann ich Ihnen auch mitteilen, dass wir von einer Kommune in der russ. Föderation einen Brief bekommen haben, in dem erste Kontakte zwischen Bremen-Osterholz und dieser Stadt angeboten werden. In der politisch sehr brisanten Zeit, werden wir uns sehr genau überlegen was wir antworten. Es ist aber auf jeden Fall wichtig, dass wir in Europa mit allen Völker im Dialog bleiben und insbesondere der jungen Generation, die Europa gestalten wird, ein Vorbild sind, gerade was die Demokratie angeht.

In diesem Sinne verbleibe ich mit freundlichem Gruß

Ihr  
Ulrich Schlüter  
Ortsamtsleiter

(P.S. Vielen Dank an den Weserpark und Monika Mehrtens für über 200 Schokoladen-Schneemänner, die wir vor Frühlingsbeginn vor dem „Wegschmelzen“ gerettet haben. Die Bewohner: innen u. Mitarbeiter: innen des Stiftungsdorfes Osterholz haben hierbei mächtig geholfen!)